www.jugend-film-tage.de

JugendFilmTage

Ein öffentlichkeitswirksames Projekt zur HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung mit Filmvorführungen für Jugendliche

GIB AIDS KEINE CHANCE

loveline.de
www.schule.loveline.de

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

INHALT

Editorial 4

JugendFilmTage „Sexualität, Liebe, Freundschaft & HIV/Aids“ 5
Kinotag(e) 5
Vor- und Nachbearbeitung in den Schulen 6

Zielsetzungen der JugendFilmTage 7
Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu HIV/Aids und Sexualität arbeiten 7

Entwicklung der JugendFilmTage 9

Kooperation und Netzwerkarbeit 11

Internetleitfaden zu den JugendFilmTagen 12

Projektmodule 13
Filme 13
Mitmach-Aktionen 15
Lehrkräftearbeit 17
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 18

Projektphasen/Zeitplan 19

Projektvarianten 20
Schwerpunkt – JugendFilmTage 20
Überregionale JugendFilmTage 20
Grenznahe/-überschreitende JugendFilmTage 21

Impressum 23

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die JugendFilmTage „Sexualität, Liebe, Freundschaft & HIV/Aids" vorstellen und Sie dazu einladen und ermutigen, Ihre eigenen JugendFilmTage zu verwirklichen. Dabei sind Sie als Fach- oder Lehrkraft angesprochen, wenn Sie mit Jugendlichen zu den Themen der HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung arbeiten wollen.

In der Broschüre zeigen wir Ihnen, was die JugendFilmTage sind und wie Sie diese für sich ausgestalten und umsetzen können. Mit den JugendFilmTagen machen Sie Aufklärung und Prävention zu einem Erlebnis – und das nicht nur für Jugendliche.

Die JugendFilmTage sind ein öffentlichkeitswirksames Projekt zur HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung. Sie verbinden Filmvorführungen, Mitmach-Aktionen und Workshops für Lehrkräfte und bringen regionale Akteure aus der Beratungs- und Präventionsarbeit mit den Schulen zusammen.

Das Projekt macht Jugendliche, ihre Lehrkräfte und Eltern auf die Themen Sexualität, Liebe, Freundschaft und HIV/Aids auf spannende Weise aufmerksam. Zudem bietet es Ihnen die Möglichkeit, eigene oder regionale Angebote zur Sexualaufklärung im Schulalltag zu implementieren. Durch die JugendFilmTage können Sie die regionale Netzwerkarbeit und Kooperation mit vielen Akteuren und Schulen vor Ort fördern.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre ein lebendiges Bild von den Inhalten der JugendFilmTage vermitteln, Ihnen konzeptionelle Ideen und Anregungen sowie einen Überblick darüber geben, welchen organisatorischen und planerischen Umfang die Umsetzung der JugendFilmTage mit sich bringen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele neue Anregungen und Impulse für Ihre eigene Praxis und freuen uns, wenn Sie durch diese Broschüre Lust bekommen, eigene JugendFilmTage in Ihrer Region umzusetzen.

JUGENDFILMTAGE „SEXUALITÄT, LIEBE, FREUNDSCHAFT & HIV/AIDS"

Mit den JugendFilmTagen können Sie viele Menschen mit den Inhalten der HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung erreichen, Ihre Arbeit in Ihrer Region öffentlich sichtbar machen und neue tragfähige Netzwerke um das gemeinsame, tolle Projekt etablieren.

Die JugendFilmTage sind nicht nur für Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 10 und 19 Jahren ein attraktives Angebot, sondern ebenso für Lehrerinnen und Lehrer der teilnehmenden Schulklassen. Mit altersadäquaten Filmvorführungen und spielerischen Mitmach-Aktionen sowie vor- und nachbereitenden Angeboten können Sie Schulklassen motivieren, sich intensiv mit den Themen rund um Sexualität, Liebe, Freundschaft und HIV/Aids auseinanderzusetzen.

Das Projekt richtet sich vor allem an Beratungsstellen der Sexualpädagogik, der HIV/Aids-Prävention, der Gesundheitsförderung und der Jugendarbeit sowie an Kino- und Schulbetriebe, die sich als gemeinsamer Aktionskreis in der Aidsprävention engagieren möchten.

Auch die zuständigen Ebenen in Landesministerien und -verbänden können angesprochen werden, zum Beispiel bei der Realisierung der JugendFilmTage als ein Landesprojekt.

Sie können Ihre JugendFilmTage so gestalten, wie es für Sie am machbarsten erscheint. In dieser Broschüre beschreiben wir Ihnen die einzelnen Projektmodule, die Sie aber gerne variieren und an die jeweils regionalen Gegebenheiten anpassen können (die Beschreibung der Projektmodule finden Sie ab Seite 13). Wenn Sie beispielsweise Ihr eigenes Projekt JugendFilmTage nicht in einem Kino ausrichten möchten oder können, dann verwirklichen Sie es doch direkt in einem Jugendzentrum oder einer Schulaula.

Im Zentrum des Projektes stehen die eigentlichen Kinotage oder auch ein einzelner Kinotag. Um die Nachhaltigkeit der Inhalte der JugendFilmTage zu gewährleisten, sind Vor- und Nachbereitungen in den Schulen durch die teilnehmenden Lehrkräfte hilfreich und wünschenswert. Für die nötige Aufmerksamkeit für dieses spannende Projekt in Ihrer Region sorgen beispielsweise Pressegespräche während der Kinotage.

Kinotag(e)

An einem, zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden Vormittag(en) zeigen Sie Schulklassen zum Beispiel in einem Kinobetrieb in Ihrer Stadt/Ihrem Landkreis jugendgerechte Spielfilme zu HIV/Aids, Sexualität, Liebe, Freundschaft. Im Kinosaal setzt zunächst ein aktueller Kinospot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) einen gezielten Impuls zur HIV/Aids-Prävention. Je nach örtlichen Möglichkeiten und Bedarf können sich mehrere Hundert bis über Tausend Jugendliche an den Vormittagen beteiligen. Im Kinofoyer oder einem großen Raum nahe der Filmvorführung motivieren Sie mit einem breiten Kreis örtlicher Aids- und Sexual-Beratungsstellen vor und nach den Filmvorführungen anwesende Schulklassen an spielerischen Aktionsständen (z. B. Glücksrad, Kondomspiel oder eine Grabbeltonne) zu einer inhaltlichen und vertiefenden Auseinandersetzung mit den Themen der JugendFilmTage. Gleichzeitig stellen die beteiligten Institutionen dabei auch ihre Beratungs- oder Aufklärungsangebote vor.

In Anwesenheit eingeladener regionaler Medien werden die JugendFilmTage bspw. in einem Kinosaal offiziell eröffnet. Anschließend findet ein gemeinsames Pressegespräch der Akteure statt, um den Medienvertretern das Anliegen der JugendFilmTage zu vermitteln und so die regionale Öffentlichkeit über das Projekt zu informieren.

Vor- und Nachbereitung in den Schulen

Die Einbindung der Lehrkräfte der teilnehmenden Schulklassen in die schulische Vor- und Nachbereitung der Kinotage ist wichtig, um eine nachhaltige Wirkung der JugendFilmTage zu erzielen. Hierdurch können für die Schülerinnen und Schüler die Themen der JugendFilmTage vertieft und eine gewinnbringende Auseinandersetzung mit den gezeigten Spielfilmen ermöglicht werden.

In einem Vorbereitungsworkshop für Lehrerinnen und Lehrer stellen sich die örtlichen Beratungsstellen mit ihrem Angebot für mögliche Nachfolgeveranstaltungen in der Schule vor. Ebenso erhalten die teilnehmenden Lehrkräfte Informationen zum Konzept und Ablauf der JugendFilmTage und können praktische Methoden zur Filmvor- und -nachbereitung kennenlernen und ausprobieren. Besonders werden die Mitmach-Aktionen im Kinofoyer und bspw. ein Kreativwettbewerb beworben.

Unser Tipp: Ein Kreativwettbewerb
Zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Kinotage können Sie einen Wettbewerb ausrufen, der spielerisch und kreativ in den Schulklassen umgesetzt wird und so zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen führt.

Seit 1993 motiviert die BZgA über ihre „mach's mit"-Großplakatserie zum Schutz vor HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Im Rahmen der JugendFilmTage können die Schulklassen in so einem lokalen Wettbewerb eigene Plakate entwerfen, die besten Entwürfe klassenintern prämieren oder auch an die örtlichen Projektkoordinierenden einsenden. An den JugendFilmTagen selbst wird dann das Gewinnermotiv bekanntgegeben und – z. B. mit Kinogutscheinen – prämiert. Die Jugendlichen bringen dabei ihre eigenen Gedanken und Assoziationen zu den jeweiligen Themen auf Papier. Dies fördert nicht nur Kreativität, sondern führt auch zu einer intensiven Beschäftigung mit den Inhalten der HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung. Die Prämierung der Gewinnermotive lässt sich auch öffentlichkeitswirksam im Rahmen der offiziellen Eröffnung der JugendFilmTage integrieren.

Schauen Sie doch auch mal unter www.jugend-film-tage.de vorbei! Dort finden Sie weiterführende Informationen zu den JugendFilmTagen.

ZIELSETZUNGEN DER JUGENDFILMTAGE

Mit den JugendFilmTagen können Sie nachhaltig auf die Notwendigkeit einer umfassenden und zielgerichteten Sexualaufklärung und HIV/Aids-Prävention aufmerksam machen und

- Schülerinnen und Schüler motivieren, sich handlungsorientiert mit Sexualität, Liebe, Freundschaft, sexueller Identität und sexueller Orientierung sowie HIV/Aids persönlich auseinanderzusetzen,
- Lehrkräften praktische Anregungen geben, die Themen im Unterricht zu behandeln und für eine nachhaltige Präventionsarbeit zu sorgen,
- die kommunalen und landesweiten Beratungsstellen bekannt machen und die Vernetzung der vorhandenen Angebote bzw. Strukturen stärken,
- einen öffentlichkeitswirksamen Impuls für die regionale Aufklärungsarbeit setzen,
- politisch relevante Entscheidungsträger erreichen,
- die Allgemeinbevölkerung informieren.

Sie können die JugendFilmTage passend an die Bedürfnisse und Voraussetzungen in Ihrer Region anpassen und unterschiedliche inhaltliche Zielsetzungen verfolgen, z. B. die JugendFilmTage für eine bestimmte Altersstufe konzipieren.

Oder Sie stellen Ihre JugendFilmTage unter ein konkretes Thema, um das Interesse der Schulen (neu) zu wecken. Das können zum Beispiel „Interkulturelle JugendFilmTage" sein.

Neben kommunalen Zielsetzungen können auch überregionale Ziele verfolgt werden, z. B. die stärkere Wahrnehmung und übergreifende Vernetzung von Fachkräften durch eine Tour der JugendFilmTage durch ein Bundesland, durch Projekte entlang der Grenze von zwei Bundesländern oder auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zweier Länder, z. B. Deutschland und Niederlande.

Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu HIV/Aids und Sexualität arbeiten

HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung haben folgende Ziele, die eng miteinander verbunden sind:

HIV/Aids-Prävention:

- baut Ängste ab, informiert über Ansteckungsrisiken genauso wie Nichtrisiken,
- sensibilisiert dahingehend, dass Aids noch immer eine lebensbedrohliche Krankheit ist,
- motiviert zum eigen- und partnerverantwortlichen Schutz durch Kondome,
- fördert ein solidarisches Klima gegen Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit HIV.

Sexualaufklärung:

- informiert über Sexualität, Körper, Fruchtbarkeit, Verhütung und Partnerschaft,
- stärkt die eigene Kompetenz im verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität und Verhütung,
- spricht Gefühle und Themen von Mädchen und Jungen an, ohne sie bloßzustellen,
- bricht stereotype Verhaltensweisen und Zuweisungen zwischen den Geschlechtern und bezüglich sexueller Orientierung auf.

Um diese Ziele zu erreichen, reicht Wissen allein nicht aus. Eine große Rolle spielen bewusste oder unbewusste Gefühle, persönliche Einstellungen, Werte, Normen und Vorurteile. Wie auch bei anderen Lebensthemen geht es darum, zentrale Lebenskompetenzen mit in den Blick zu nehmen und zu stärken: Selbstbestimmung „Ich achte auf mich", Kommunikation „Ich habe gelernt, mit anderen Menschen zu sprechen", Körperwahrnehmung „Ich kenne meinen Körper", ein positives Selbstwertgefühl „Ich bin es mir wert, mich und andere zu schützen", Kooperation „Wir schaffen das gemeinsam", ein positives Vertrauen „Ich kann mir und dir vertrauen" sowie Verantwortung „Ich schütze mich und andere".

Die JugendFilmTage erfüllen diese Anforderungen und haben sich als personalkommunikative Maßnahme für die HIV/Aids-Prävention und die Sexualaufklärung für Schülerinnen und Schüler, vor allem im Alter zwischen 10 und 19 Jahren, bewährt.

Denn Filme sprechen Jugendliche direkt über die dargebotenen Bilder und Geschichten in ihrer eigenen Lebenswelt an und fördern so die persönliche Auseinandersetzung mit Gefühlen und Einstellungen. Darüber hinaus dienen altersadäquate Filme als geeigneter „Aufhänger", um mit jungen Menschen in ein vertiefendes Gespräch über die für sie relevanten Themen zu kommen.

ENTWICKLUNG DER JUGENDFILMTAGE

Die JugendFilmTage, die wir Ihnen vorstellen, bündeln Erfahrungen aus bereits mehr als einem Jahrzehnt. Sie haben sich in fast allen Bundesländern bewährt und viele Menschen in einer einzigartigen Atmosphäre für die Themen der HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung zusammengebracht.

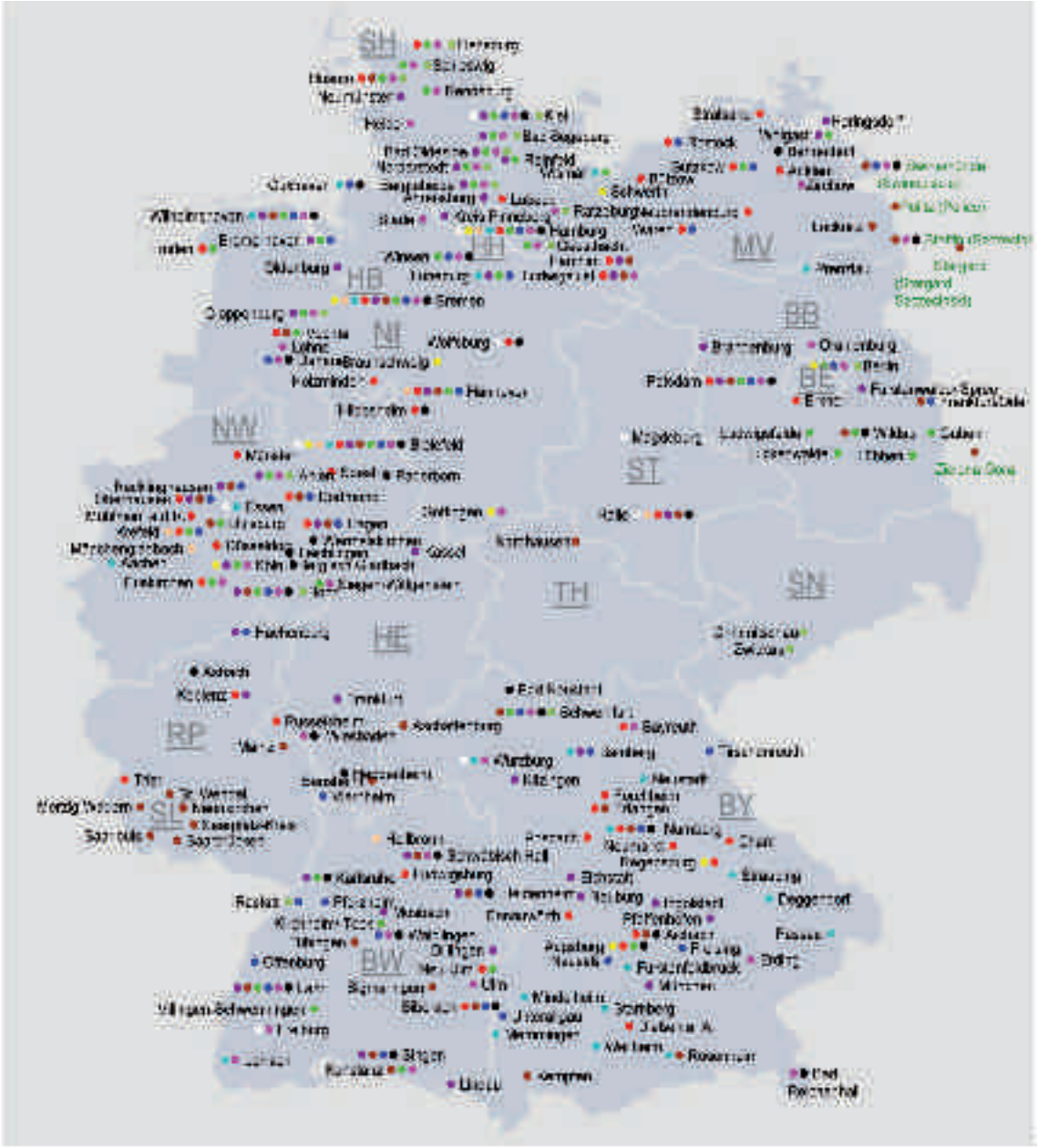
Die JugendFilmTage „Sexualität, Liebe, Freundschaft und HIV/Aids" wurden im Jahr 2000 von Hamburger Institutionen initiiert und von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für eine bundesweite Umsetzung weiterentwickelt. Sie stellen eines der erfolgreichsten personalkommunikativen Projekte in den Bereichen der Sexualaufklärung und HIV/Aids-Prävention in Deutschland dar. Bundesweit wurden sie über 10 Jahre in zahlreichen Städten und Kommunen angeboten und erreichten hunderttausende Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften.

Das anfangs als „Vollservice" angebotene Konzept der JugendFilmTage setzte die BZgA in den Jahren 2001 bis 2003 deutschlandweit in enger persönlicher Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationsnetzwerken in jeweils 10 Städten pro Jahr sehr erfolgreich um.

Aufgrund des großen Erfolges der JugendFilmTage stieg die bundesweite Nachfrage. Auch aus kleineren Kommunen, in denen kein „Multiplexkino" ansässig war, häuften sich die Anfragen. Durch die steigende Nachfrage wurde eine erneute Konzeptanpassung notwendig. Es entstanden die „Angebotspakete", in denen die BZgA eine intensive Projektbegleitung durch vorbereitende Schulungen, prozesshafte Telefoncoachings und Arbeitsmaterialien bereitstellte. Dadurch gelang es, deutschlandweit jährlich mehr als 40 JugendFilmTage-Projekte zu realisieren.

Mehr und mehr wurden die Netzwerke in der Projektorganisation und -umsetzung geschult und dahingehend befähigt, eigenständig JugendFilmTage umzusetzen. Es entwickelte sich bundesweit ein starkes Engagement in den Kommunen und Ländern, aus denen bis heute regelmäßige JugendFilmTage mit unterschiedlichen konzeptionellen Schwerpunkten hervorgehen. Dabei liegen die einzelnen Veranstaltungen in einer Größenordnung von 100 bis 3 000 Schülerinnen und Schüler. Sie finden in Multiplexkinos ebenso wie in Landratsämtern und Jugendzentren statt.

Die BZgA unterstützt Sie weiterhin bei Ihrer Umsetzung der JugendFilmTage-Projekte mit kostenfreien Medien/Materialien, verschiedenen Kinospots sowie mit einem Online-Internetleitfaden, in dem das Konzept und die Gestaltungsmöglichkeiten umfangreich dargestellt werden.



Zwischen 2001 und 2012 setzten Akteure in jedem Bundesland die JugendFilmTage um. In vielen Städten und Regionen ist das Projekt zu einer regelmäßigen Veranstaltung geworden, hat sich als „Marke" etabliert und wird jährlich oder alle zwei Jahre durch die regionalen Akteure angeboten (häufig um den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember zu dem Schwerpunktthema HIV/Aids). Schleswig-Holstein etablierte sogar eine überregional vernetzte „Landestour" in der mehrere Kommunen des Bundeslandes innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten das Projekt umsetzen.

KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT

Wenn Sie JugendFilmTage in Ihrer Region umsetzen möchten, machen Sie dies nicht alleine. Nutzen Sie das Potential von Kooperationen mit anderen Institutionen der HIV/Aids-Prävention, Sexualaufklärung, Gesundheitsförderung und Jugendarbeit.

Eine Kooperation zu einem gemeinsamen Thema wie das Projekt der JugendFilmTage ist oftmals für alle Beteiligten gewinnbringend. Die Organisation der JugendFilmTage kann so auf mehrere Schultern verteilt werden. Das entlastet nicht nur, sondern hat viele weitere Vorteile und positive Effekte.

Die Form der Organisation, für die Sie sich entscheiden, hängt von Ihren zeitlichen und persönlichen Ressourcen sowie denen der potentiellen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern ab. Verschiedene Einzelbereiche der Projektorganisation können sehr leicht auf mehrere Personen verteilt werden.

Die Arbeit in Netzwerken, das Zusammenwirken relevanter Institutionen und Gruppen eines Sozialraumes, verfolgt verschiedene Ziele und fördert positive Effekte, wie z. B.:

- das Zusammenbringen von Menschen, Ideen und Institutionen,
- das Erreichen gemeinsamer Ziele,
- die Nutzung und dauerhafte Bündelung vorhandener Ressourcen,
- das Finden neuer praxisgerechter Lösungen und nachhaltiger Wege,
- die Gewinnung größerer Akzeptanz bei der Bevölkerung und im politischen Raum durch das Auftreten als Netzwerk,
- die Schaffung von Transparenz, Vernetzung und Strukturförderung,
- die Unterstützung bei der Erschließung neuer Finanzquellen,
- die Optimierung eigener Arbeit durch Lernen von anderen sowie
- die Verstetigung und Verzahnung mit weiteren Maßnahmen.

Neben diesen strategischen Effekten können die Gründe für eine Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern auch ganz praktischer Natur sein: Aufgaben werden auf verschiedene Personen aufgeteilt, verschiedene Menschen sorgen für einen kreativen Raum, das Angebot wird bunter und breiter.

Ein Netzwerk im Rahmen der JugendFilmTage besteht in der Regel aus Fachkräften der Sexualaufklärung, der HIV/Aids- und /STI-Prävention, der Jugendarbeit, der Schulbehörden u. a. Sprechen Sie mögliche Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner in Ihrer Umgebung an und laden Sie sie zu einem ersten Informationsgespräch zu den JugendFilmTagen ein. Überlegen Sie gemeinsam, ob und wie Sie die JugendFilmTage für Ihre Region umsetzen möchten. Möglicherweise können Sie auch Arbeitsagenturen, Stadtteilmanagement, Straßensozialarbeit, Schulabbrecherprojekte u. a. ansprechen, das Netzwerk so erweitern oder auch wichtige Akteurinnen und Akteure für die Erreichung einer bestimmten Zielgruppe gewinnen. Gemeinsam entwickeln Sie das Konzept (Ziele, Zielgruppen, Themen) für Ihre JugendFilmTage, entscheiden über die Filmauswahl, die Mitmach-Aktionen und die Einbindung der Lehrkräfte. Ebenso können Sie Strategien für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie einer möglichen Schirmherrschaft für das Projekt entwerfen.

INTERNETLEITFADEN ZU DEN JUGENDFILMTAGEN

Die BZgA unterstützt die JugendFilmTage mit Medien/Materialien, Kinospots und einem praxisnahen Internetleitfaden zu den JugendFilmTagen, der es Ihnen ermöglicht, das Projekt eigenständig und individuell in Ihrer Region umzusetzen.

Mit dem Internetleitfaden erhalten Sie

- konzeptionelle Ideen und Hilfestellungen,
- ausführliche Informationen und Übersichten zur Planung und Durchführung Ihrer JugendFilmTage,
- bewährte Organisations-Bausteine (Checklisten, Arbeitsvorlagen, Anschreiben, Pressetexte u.v.m.),
- einen umfangreichen Filmpool mit Informationen zu Filminhalten, Filmdauer, Altersempfehlungen und Kontaktadressen zu Filmverleihern,
- Tipps und Tricks für die Umsetzung der jeweiligen Projektaufgaben,
- Hinweise auf mögliche Stolpersteine im Projekt.

und viele praktische Ideen und Erfahrungen aus vergangenen JugendFilmtage-Projekten.

Schauen Sie doch mal rein unter: www.jugend-film-tage.de!

DIE PROJEKTMODULE

Ob Sie nun die JugendFilmTage in einem engagierten Netzwerk oder als Einzelperson durchführen, entscheiden Sie. Dies ist natürlich auch vom geplanten Umfang des Projektes abhängig.

Die JugendFilmTage umfassen verschiedene Projektmodule. Grundsätzlich bestehen die JugendFilmTage aus vier Modulen, die jedoch beliebig erweitert werden können. Diese Module des Projekts sollen Ihnen dabei helfen, Ihre eigenen JugendFilmTage zu konzipieren und schrittweise vorzubereiten.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Module „Filme", „Mitmach-Aktionen", „Lehrkräftearbeit" und „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" vor.

Neben diesen Projektmodulen kann man nach Belieben weitere, ergänzende Module hinzuziehen.
Diese Optionen sind im Internet ausführlich beschrieben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.jugend-film-tage.de.

Filme

Für Jugendliche und junge Erwachsene sind Filmvorführungen ein attraktives Angebot. Gut gemachte Spielfilme setzen einen stark motivierenden Impuls, damit sich Jugendliche mit Themen wie Freundschaft, Liebe, Solidarität, sexuelle Identität und Orientierung sowie HIV/Aids auseinandersetzen. Über die im Film dargestellten Bilder und Geschichten lässt sich ein persönlicher Bezug herstellen. Denn oft identifizieren oder auch distanzieren sich Jugendliche mit den Hauptdarstellerinnen oder Hauptdarstellern des gezeigten Films. Durch diesen persönlichen Zugang sind die Themen präsenter und nachvollziehbarer. Eine Auseinandersetzung und Diskussion wird hierdurch lebendiger und eindrucksvoller.

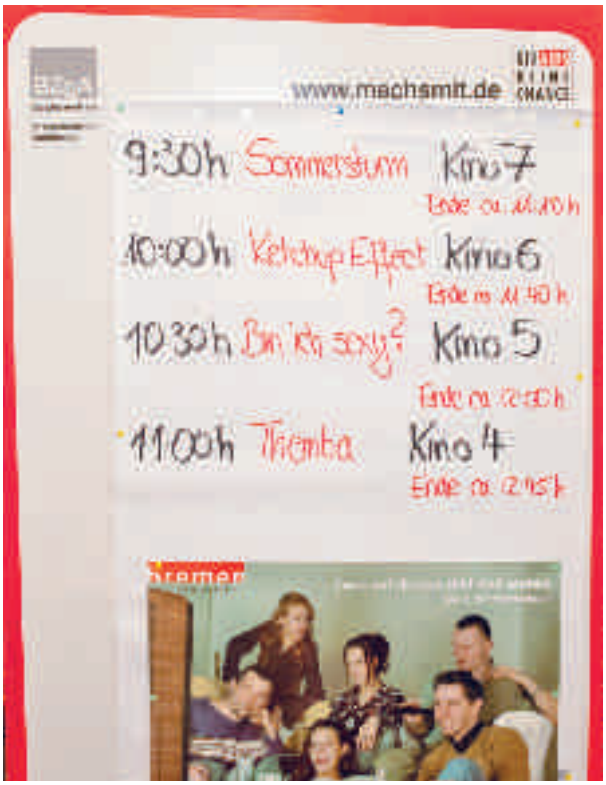
Die Filmauswahl bietet dabei die thematische Grundlage Ihrer JugendFilmTage und ist „Aushängeschild" zugleich. Orientieren Sie sich bei der Wahl der Filme an Ihrer Zielgruppe. Lassen Sie sich dabei weniger von persönlichen Vorlieben als von den Sehgewohnheiten und Interessen Ihrer Zielgruppe lenken.

Da die Auswahl besonders geeigneter Spielfilme wichtig ist, hat die BZgA ein Filmangebot erstellt, das pädagogisch wertvolle und für Jugendliche spannende Filme bereithält.

Im Internetleitfaden unter www.jugend-film-tage.de finden Sie eine Liste mit Empfehlungen von Dokumentar- und Spielfilmen. Diese Liste setzt sich zusammen aus Spielfilmen, die in vergangenen JugendFilmTage-Projekten erfolgreich eingesetzt wurden, Filmen, die von Kooperationskreisen vorgeschlagen wurden, oder Neuerscheinungen, die aufgrund ihres Inhaltes als gut einsetzbar erscheinen.

Die Filme sind nach Genre und Alter der Zielgruppe sortiert sowie nach Themen, wie z. B.

- HIV/AIDS
- Freundschaft
- Liebe
- Über Sex reden
- Verhütung
- Geschlechterrollen
- Sexuelle Identität
- Pubertät
- Lebensplanung
- Schwangerschaft
- Werte & Normen



Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte auf dem Weg in die Kinosäle, wo sie von regionalen Kooperationspartnerinnen und -partnern begrüßt und die Gewinner des Kreativwettbewerbs oder Quiz bekannt gegeben werden.

Je nach regionalem Konzept, den räumlichen Möglichkeiten Ihres Veranstaltungsortes und der Anzahl der eingeladenen Jugendlichen kann die Auswahl an Filmen variieren: Sie können einen für die Zielgruppe passenden Film täglich wiederholen oder zeitversetzt zum Beispiel vier verschiedene Filme präsentieren, Ihre Filmauswahl thematisch bündeln oder inhaltlich in die Breite gehen.

Die meisten Filme sind als DVD in Videotheken erhältlich oder gegen eine Leihgebühr über die Filmverleihe als Sichtungskopie auszuleihen.

Die BZgA stellt Ihnen auf Anfrage gerne ihre TV-/Kinospots zur HIV/Aids-Prävention zur Verfügung. Die Spots werden unmittelbar vor den Spielfilmen ausgestrahlt, um einen deutlichen inhaltlichen Impuls zum Thema HIV/Aids und STI zu setzen.

Mitmach-Aktionen

Vor und nach den Filmvorführungen schaffen Aktionsstände zum Mitmachen beispielsweise im Kinofoyer einen spielerischen und motivierenden Zugang für die Vermittlung der Präventionsinhalte und Botschaften der JugendFilmTage, zum Beispiel über ein Würfelspiel, eine Meinungsabfrage, ein Puzzle, einen Wurfstand oder verschiedene Wettspiele.

Durch die Betreuung dieser Mitmach-Aktionen erhalten die örtlichen Beratungsstellen zudem die Möglichkeit, sich und ihre Angebote den Schulklassen und deren Lehrkräfte zu präsentieren.

Die Mitmach-Aktionen können in unterschiedlicher Form von den Jugendlichen genutzt werden: Die Jugendlichen entscheiden selbst, an welchen der Aktionen sie aktiv teilnehmen bzw. welche sie „nur" beobachten möchten. Oder Sie teilen die Jugendlichen in kleinere Gruppen auf und kommen so mit ihnen in einem geführten Parcours durch die Mitmach-Aktionen in tiefergehende Gespräche und Diskussionen.

Wenn Sie eine verbindliche Form wünschen, können Sie die Mitmach-Aktionen auch in einer Art „Rallye" miteinander verknüpfen. Am Kinoeingang bekommen z. B. die Lehrkräfte einen Satz an „Rallyekarten" zum Verteilen an die Schülerinnen und Schüler. Für den Besuch jeder Mitmach-Aktion erhalten sie dort dann jeweils einen Stempeleindruck oder ähnliches.

Kleine Preise warten an einem zentralen Stand auf alle, die bei sämtlichen Aktionen mitgemacht haben. Solche kleinen Preise stellt Ihnen die BZgA gerne kostenfrei zur Verfügung.

In der Broschüre „Mitmach-Aktionen für die HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung bei offenen Veranstaltungen" der BZgA sind viele bewährte Aktionen für Sie aufgeführt. Die Broschüre können Sie kostenfrei bei der BZgA bestellen (www.bzga.de, Bestellnummer: 70878800).

Mitmach-Aktionen finden unmittelbar vor- und/oder nach den Filmvorführungen statt. Sie schaffen einen spielerischen und motivierenden Zugang für die Vermittlung von Botschaften und die Auseinandersetzung mit den Themen rund um die JugendFilmTage.

Ebenso empfehlen wir Ihnen den Besuch auf der Internetseite www.gib-aids-keine-chance.de. Hier finden Sie eine Vielzahl an Methoden für die HIV/Aids-Prävention und Sexualaufklärung.

Unser Tipp: Quiz „Du weißt Bescheid!"
Alle Jugendlichen erhalten am Kinoeingang eine Quizkarte mit Fragen zu Sexualität und HIV/Aids und beantworten diese vor dem Film. Die ausgefüllte Quizkarte werfen sie vor dem Kinosaal in eine Sammelbox. Im Rahmen einer kurzen Begrüßung der Jugendlichen im Kinosaal lässt sich das Quiz gemeinsam auswerten, eine Gewinnerin/einen Gewinner ziehen und ein kleiner Preis überreichen.

Lehrkräftearbeit

Für die nachhaltige Wirkung der JugendFilmTage ist die Einbindung der Lehrkräfte in die schulische Vor- und Nachbereitung der Kinotage besonders wichtig. Neben den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulleitungen gehören Fachkräfte der Schulsozialarbeit ebenso zur Zielgruppe wie auch Erzieherinnen und Erzieher oder weitere Honorarkräfte (je nach angesprochenen Schulformen).

Für die erfolgreiche Arbeit mit (anderen) Lehrkräften stehen Ihnen im Rahmen der JugendFilmTage verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Sie können Fortbildungen im Vorfeld der JugendFilmTage anbieten, aber ebenso im Nachgang der Veranstaltung. Sie können auch während der Kinotage einen Lehrkräfte-Service in Form eines Workshops anbieten. Neben methodischen Anregungen können dabei die Lehrtätigen wertvolle Kontakte zu außerschulischen Institutionen aus den Themenbereichen der JugendFilmTage knüpfen.

Durch örtliche Fachkräfte erhalten die Lehrtätigen bspw. eine **mehrstündige Fortbildung** im Vorfeld zu den Kinotagen, die inhaltlich nach dem Konzept und den Themenschwerpunkten der JugendFilmTage gestaltet werden kann. Neben methodischen Anregungen zur Vor- und Nachbereitung der Filme im Unterricht können die Kinotage auch aus organisatorischer Sicht vorgestellt werden (was, wann, wie lange, wo?).

Auch eine Lehrkräftefortbildung nach den JugendFilmTagen bietet sich an, denn manche Fragen entstehen auch an den Kinotagen selbst oder im Nachgang zu den Filmen.

Ergänzend oder alternativ zu einer Fortbildung ist ein **„Lehrkräfte-Service"** an den Kinotagen selbst empfehlenswert. Zu festgelegten Uhrzeiten können Sie, z. B. in einem kleinen KinoSaal, kurze fachliche und methodische Inputs an die Lehrtätigen vermitteln und das Angebot der Beratungsstellen vorstellen. Dieser Service lädt auch zum Austausch der Lehrkräfte untereinander ein und schafft bestmöglichen Know-how-Transfer. Zusätzlich können Sie sämtliche relevanten Informationsmaterialien und -broschüren der BZgA sowie Ihres Netzwerkes bereitlegen.

Zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung der JugendFilmTage im Unterricht können Lehrkräfte im Methodenfinder der BZgA aus einer Vielzahl an Gruppenmethoden, Bewegungs-, Interaktions- und Ratespielen die für ihre Klasse passenden Methoden auswählen. Schauen Sie mal nach unter:
www.gib-aids-keine-chance.de

Unser Tipp: Ein Infopoint für Lehrkräfte
Für die Ansprache der Lehrkräfte auf den Kinotagen können Sie an einem zentralen Platz zum Beispiel in einem Kinofoyer auch einen Infostand mit Materialien und Informationen der regionalen Institutionen und der BZgA rund um die Themen der JugendFilmTage anbieten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erreichen Sie ein breites Publikum, informieren die Bürger und Bürgerinnen über Ihre Aktionen und stellen die an den JugendFilmTagen beteiligten Institutionen und Angebote vor. Sie können diese Informationen einbinden in einen Fachartikel über HIV/Aids oder einen Bericht über Ihren Arbeitsalltag. Damit informieren Sie ebenso die politische Entscheider-Ebene über Ihr Engagement, aber auch Schwierigkeiten und Nöte in Ihrer Arbeit.

Und natürlich können Sie auch durch eine Eintragung in die Veranstaltungskalender der Presseorgane die JugendFilmTage frühzeitig und effektiv bewerben.

Für eine umfassende und gezielte Information der Medien hat es sich bewährt, die Presse zu einem rund 30-minütigen Pressegespräch an einem Kinotag einzuladen. Hier können Sie über das Angebot der Jugend-FilmTage direkt informieren und sich mit einem Statement positionieren. Stellen Sie für dieses Gespräch eine Pressemitteilung bereit, in der Sie die Presse über Mitwirkende und Effekte aus dem Projekt oder auch zu aktuellen Fakten rund um das Thema HIV/Aids tiefergehend informieren. Darüber hinaus erhalten die Pressevertreter bei einem Rundgang durch das Kino einen lebendigen Eindruck von den Mitmach-Aktionen und den Filmvorführungen. Zudem können Sie mit den Mitwirkenden, Lehrkräften oder auch Schülerinnen und Schülern persönlich ins Gespräch kommen.

Unser Tipp: Eine Schirmherrschaft
Um eine Medienberichterstattung zu unterstützen und auch die regionale Präventionsarbeit strukturell zu stärken, empfiehlt sich die Gewinnung einer Schirmfrau/eines Schirmherrn. In der Regel übernehmen bekannte Personen aus Ihrer Region, z. B. Oberbürgermeisterin/Oberbürgermeister, Landrätin/Landrat oder auch Prominente aus Musik, TV und Sport diese Aufgabe gerne und stellen sich an den JugendFilmTagen für ein Pressegespräch oder die Bekanntgabe des Wettbewerbs- oder Quiz-Gewinners zur Verfügung.

PROJEKTPHASEN/ZEITPLAN

Je nach Ihren personellen und zeitlichen Ressourcen sowie dem inhaltlichem Konzept empfiehlt sich eine frühzeitige Planung der JugendFilmTage. In der Regel reicht es, ca. 8 bis 9 Monate vor den eigentlichen Kinotagen mit den Vorbereitungen zu beginnen.

Die folgende Übersicht gibt Ihnen einen Eindruck der zeitlichen Planung und der anstehenden Aufgaben in der Umsetzung klassischer JugendFilmTage. Natürlich können Sie diesen exemplarischen Zeitplan nach Ihren Ressourcen, Wünschen und Bedürfnissen variieren.

Bildung regionales Netzwerk und erste Vereinbarungen (ca. 8–9 Monate vorher)	» Ansprache und Gewinnung regionaler Partnerinnen und Partner » Ansprache eines Kinos oder eines alternativen Veranstaltungsortes und Vereinbarung » Planungstreffen: gemeinsame Entwicklung eines regionalen Konzeptes (Dauer, Zielgruppe, Eintritt, Filmauswahl, Mitmach-Aktionen, Lehrkräftefortbildung, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Aufgabenverteilung etc.) » Gewinnung Schirmherrin/-herr und ggf. Sponsor (optional)
Bewerbungsphase (ca. 3–4 Monate vorher)	» Produktion von Bewerbungsmaterialien/Flyer » Einladung und Ansprache der Schulen und Verteilung der Flyer » Anmeldekoordination » ggf. Nachfassaktionen bei zu geringen Anmeldezahlen
Vorbereitungsphase (ca. 6 Wochen vorher)	» Fortbildung/Workshop für Lehrkräfte » Start eines Kreativwettbewerbs (optional) » 2. Planungstreffen: Detailabstimmung zu Mitmach-Aktionen und Pressearbeit
Pressearbeit (ca. 4 Wochen vorher)	» Versendung der Presseeinladungen, Pressearbeit » Jury des Kreativwettbewerbs (optional)
„Kinotage"	» Eröffnung » Filmvorführungen » Mitmach-Aktionen » Angebot für Lehrkräfte » Pressegespräch » Bekanntgabe Gewinner/in Kreativwettbewerb (optional)
Nachbereitungsphase	» Auswertung und Dokumentation, Pressespiegel

PROJEKTVARIANTEN

Die JugendFilmTage sind ein vielseitiges Projekt. Sie lassen sich dadurch sehr gut an regionale Gegebenheiten anpassen. Wie Ihre JugendFilmTage konkret aussehen, liegt in Ihren Händen. Wir empfehlen Ihnen bei der ersten Umsetzung einen kleineren Rahmen und die Konzentration auf die grundlegenden Projektmodule, die wir Ihnen in dieser Broschüre beschrieben haben. Viele JugendFilmTage-Projekte in Deutschland haben sich etabliert. Die gebildeten Netzwerke setzen regelmäßig ihre eigenen JugendFilmTage mit großem Engagement um.

Um die JugendFilmTage weiterhin als ein innovatives Angebot zu verwirklichen, können Sie das Projekt variieren. Im Folgenden stellen wir Ihnen drei bewährte Projektvarianten vor.

Schwerpunkt-JugendFilmTage

Um das Angebot Ihrer JugendFilmTage zu spezialisieren, können Sie z. B. Ihre JugendFilmTage für eine bestimmte Altersstufe konzipieren. Wählen Sie entsprechende Filme aus und gestalten Sie die Fragen und Aufgaben an den Mitmach-Aktionen so, dass die Ansprache altersangemessen erfolgt.
Eine weitere Möglichkeit besteht in der Ansprache von Schulen in einem bestimmten Einzugsgebiet oder Stadtteil, in dem z. B. ein besonderer Förderungsbedarf besteht oder auch bestimmte Themen (z. B. Teenagerschwangerschaften, Mobbing, Homophobie) gehäuft auftreten. Möglicherweise lassen sich die JugendFilmTage auch direkt in diesem Stadtteil veranstalten.

Stellen Sie Ihre JugendFilmTage unter ein konkretes Thema: Das können „Interkulturelle JugendFilmTage" oder JugendFilmTage zum Thema „Das erste Mal" sein.

Beziehen Sie in diesem Fall entsprechende Institutionen in die Kooperation ein, bieten die Mitmach-Aktionen passend zum Thema an und stellen Sie sämtliche Vor- und Nachbereitung für die Schulen auf dieses Thema zusammen.

Überregionale JugendFilmTage

In einer Landestour bündeln sich regionale Maßnahmen zu einer landesweiten Tour. Ziel ist eine stärkere Wahrnehmung der Aufklärungsarbeit im (Bundes-) Land und eine übergreifende Vernetzung von Fachkräften. Auf Landesebene können Sie die entsprechenden Akteure in den Landesministerien, -vereinigungen und -verbänden ansprechen. Möglicherweise können sie Informationen zu den JugendFilmTagen im Land streuen und eine Interessensabfrage starten, aus der sich dann konkrete Kontakte und schließlich ein überregionaler Kooperationskreis bildet. Dieser wiederum kann seine Kontakte in den Kommunen nutzen, um hier regionale Arbeitskreise zu initiieren.

Die landesweiten JugendFilmTage können medienwirksam in einer Stadt mit der Gesundheitsministerin/dem Gesundheitsminister eröffnet werden. Vielleicht haben Sie ja auch die Möglichkeit für sämtliche Standorte ein „Landesplakat" zu entwickeln, auf dem alle JugendFilmTage mit den dazugehörigen Daten präsentiert werden.

Grenznahe/-überschreitende JugendFilmTage

Liegt Ihre Stadt/Ihre Region an einer Grenze zu einem anderen Bundesland oder einem Nachbarstaat? Dann bieten Sie doch Ihre JugendFilmTage für die Schulen entlang der Grenze in zwei Bundesländern an: Kooperieren Sie mit den Beratungsstellen aus anderen Ländern (z. B. Niederlande, Polen) und entwickeln gemeinsam ein Konzept für bilaterale JugendFilmTage.

So können Sie z. B. Ihre JugendFilmTage unter ein spezielles Thema rund um das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen setzen und deren Inhalte im Schulaustausch aufgreifen sowie Informationen an Zielgruppen und Öffentlichkeit vermitteln. Oder Sie können im benachbarten Bundesland die Aufklärungsarbeit der dort zuständigen Institutionen und Beratungsstellen kennenlernen, einen Austausch anregen und die Zusammenarbeit vertiefen.

Informations- und Bewerbungsmaterialien, Mitmach-Aktionen und Filme können – entsprechend der Zielgruppe – zweisprachig angeboten werden.

Die BZgA bedankt sich bei allen Institutionen, Beratungsstellen, Kommunen und weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern in ganz Deutschland für das großartige Engagement in den vergangenen Jahren im Rahmen der JugendFilmTage.

Besonders bedanken möchte sich die BZgA bei allen Bremer Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie der Schülergruppe und deren Lehrkräfte, die sich für Fotoaufnahmen bei den 10. JugendFilmTagen 2011 in Bremen zur Verfügung stellten, von denen eine Auswahl zur Illustration dieser Broschüre verwendet wurde.

Die BZgA wünscht Ihnen für alle weiteren Projekte in der Präventions- und Aufklärungsarbeit viel Erfolg und alles Gute!

IMPRESSUM

Herausgeberin
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 51101 Köln, www.bzga.de, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland

Konzept
BZgA, Sinus – Büro für Kommunikation GmbH

Redaktion
Michael Eckert, René Domschat, Bettina Dorfner, Marcella Knipschild

Gestaltung
KLINKEBIEL GmbH Kommunikationsdesign, www.klinkebiel.com

Druck
Warlich, Meckenheim

1. Auflage 2012
1.20.09.12
Bestellnummer 70878901

Diese Broschüre wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt. Alle Rechte vorbehalten.